

# 60 Jahre



**Siedlervereinigung Burghausen e.V.**

Mitglied im Eigenheimerverband Bayern e.V.

## **Vom Huhn zur Rebe oder wie aus Siedlern Winzer wurden**

Die Anfänge reichen zurück bis mindestens 1937



**Neugründung  
am 3. April 1948**

# Festprogramm für unsere 60-Jahr-Feier

**am Sonntag, den 26. Oktober 2008**

16:00 Uhr

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans Graf

Totengedenken

Grußworte des Schirmherrn 1. Bürgermeister Hans Steindl

Grußworte des Landesvorstands Heinrich Rösl

Grußworte von Alois Eberl, Mitglied im Landesvorstand

Sketch der Theatergruppe Theaterburg

Rückblick auf die Vereinsgeschichte von und mit Bari Dorfner

Ehrungen

Gemeinsames Essen bei Musik und Tanz mit Tobias Eglseder

Überraschung „zu vorgerückter Stunde“

**Hans Steindl,  
1. Bürgermeister der Stadt Burghausen,  
Schirmherr der Veranstaltung**



## Grußwort

Heuer feiert der Siedlerverein Burghausen sein 60jähriges Bestehen. Obwohl bereits eine Ortsgemeinschaft des Deutschen Siedlerbundes von 1938 bis 1945 unter NS-Organisation bestand, wurde er am 28. Februar 1948 neu gegründet und eine eigene Satzung wurde beschlossen. Der Siedlerverein ist eine Interessenvertretung auf allen den Siedler und Eigenheimer betreffenden Gebieten der Gesetzgebung und Verwaltung und arbeitet auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene. Gleichzeitig können die Mitglieder bei Bedarf in allen mit dem Haus- und Gartenbesitz zusammenhängenden Rechtsfragen durch Juristen in der Geschäftsstelle des Bayerischen Siedler- und Eigenheimbundes beraten werden.

Bereits kurz nach der Gründung, von 1949 bis 1950 wurde von den Mitgliedern ein Lagerhaus in Eigenregie gebaut. In den Folgejahren wuchs der Verein ständig: Waren es 1964 406 Mitglieder, so konnten 2001 bereits 575 Mitglieder gezählt werden. Im Jahre 2003 errichtete die Stadt Burghausen die erste Bürger-Solarstromanlage auf dem Dach des Bürgerhauses. Hieran beteiligte sich der Siedlerbund mit einer Einlage von 1.000 Euro.

Ein Höhepunkt in der jüngeren Geschichte war 2004 der nachhaltige Beitrag zur Landesgartenschau in Burghausen mit der Anlage eines Weinbergs am Burghang mit Weinreben der Sorte „Grauer Spätburgunder“. Seitdem betätigt sich ein Teil der Mitglieder als Weinbauern, wobei sie sich u.a. auch Rat und Hilfeleistung von Weinbauern aus unserer Partnerstadt Ptuj einholten. Für dieses engagierte Mitwirken an der Landesgartenschau wurde dem Siedlerverein eine Ehrenurkunde verliehen.

Im April 2006 trat der Verein der Bürgerinsel Burghausen e.V. bei, um sich auch in diesem Bereich mit ihrem reichen Erfahrungsschatz einbringen zu können. Bei einer symbolischen Weinlese und Segnung der Reben am Burghang wurde der Grauburgunder auf den Namen „Herzogstädter Gwax“ getauft und bereits im Oktober wurde erfolgreich die erste Weinlese durchgeführt. Aus dieser ersten Ernte konnten 53 Flaschen Wein gekeltert werden, die der Stadt Burghausen gehören.

Als einer der größten Vereine der Stadt bringt sich der Siedlerverein in hervorragender Art und Weise in das gesellschaftliche Leben der Stadt mit vielfältigen



Aktionen ein, wie z.B. mit Müllräumaktionen, Pflanzentauschbörsen, Geräteverleih, Beteiligung am Ferienprogramm usw.

Für dieses große Engagement möchte ich mich beim rührigen Vorsitzenden Hans Graf und seiner Vorstandschaft sehr herzlich bedanken und wünsche ihnen sowie allen Mitgliedern zu ihrem Jubiläum alles Gute und weiterhin viel Erfolg und Spaß an ihrer wichtigen ehrenamtlichen Arbeit.

STADT BURGHAUSEN



Hans Steindl,  
Erster Bürgermeister

**Heinrich Rösl,  
Landesvorsitzender des  
Eigenheimverbandes Bayern e.V.**

## Grußwort

Den Mitgliedern der Siedlervereinigung Burghausen e.V. gratuliere ich namens des Eigenheimverbandes Bayern e.V., aber auch persönlich, zum 60. Geburtstag des Vereins ganz herzlich.

Während der vergangenen 60 Jahre war viel zu leisten, damit sich der Verein gut und harmonisch entwickeln konnte. Dies konnte nur geschehen, weil die Mitglieder in unermüdlichem Schaffen an der Erhaltung ihrer Eigenheime, an der Bepflanzung der Gärten und an der Pflege des Gemeinschaftssinns zielstrebig gearbeitet haben. In einer Zeit, in der das Eigenheim als die wohl lebenswerteste und sicherste Form des Wohnens gesehen wird, kann die Siedlervereinigung als gutes Beispiel dienen.



Ich spreche besonders den Verantwortlichen und den Mitgliedern Dank und Anerkennung aus, die in unzähligen Stunden Freizeit ehrenamtlich für die Gemeinschaft geopfert haben. Dieser Dank gilt auch für die gute Zusammenarbeit, die Treue zu unserem Verband und besonders für die ausgezeichneten Leistungen, die zugunsten der Mitglieder erbracht wurden.

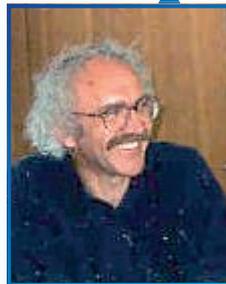
Die Siedlervereinigung Burghausen gehört heute zu den aktiven Vereinen von unseren knapp 400 Ortsvereinen des Eigenheimerverbandes Bayern e.V.. Diese positive Entwicklung ist mit darauf zurückzuführen, dass sich immer wieder Mitglieder als ehrenamtliche Mitarbeiter fanden, die stets mit großer Solidarität für das Wohl der Siedlergemeinschaft und der Stadtgemeinschaft eingetreten sind. Die Siedlergemeinschaft kann mit Stolz auf eine vorbildliche, von Kameradschaft, Nachbarschaftshilfe und Idealismus getragene Leistung zugunsten des Gemeinwohls zurückblicken. So ist und war die Siedlervereinigung immer ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Es gab in Burghausen immer wieder Männer und Frauen, die bereit waren, ehrenamtlich großartige Leistungen zu vollbringen. Ich möchte an dieser Stelle an Herrn Andreas Kiendl, quasi „Gründungsvater“ nach dem 2. Weltkrieg und an Heinz Kramer erinnern. Dieser war über 30 Jahre auch im Landesvorstand des Eigenheimerverbandes tätig. Dann folgte Bernard Dorfner, ein Urgestein eines Siedlers, der zielstrebig und aufopfernd auf die Menschen zugeht und den Verein 12 Jahre vorbildlich leitete. Als „Mann des Volkes“ wusste er viel und half überall, auch beim Baumschneiden und in Gartenfragen. In Ulrich Lobentanzer und dem heutigen Vorsitzenden Hans Graf fand er würdige Nachfolger, die den Verein zu dem machten, was er heute ist: eine gute Gemeinschaft.

Als Landesvorsitzender des Eigenheimerverbandes Bayern e.V. darf ich allen Mitgliedern und deren Familien meine besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben und allen noch glückliche, erfolgreiche und friedvolle Jahre wünschen. Schließlich wünsche ich den Jubiläumsfeierlichkeiten der Siedlervereinigung Burghausen e.V. einen glanzvollen Verlauf und allen Teilnehmern Stunden voller Geselligkeit.



Heinrich Rösl  
Landesvorsitzender

**Hans Graf,  
Vorsitzender der Siedlervereinigung  
Burghausen e.V.**



## Grußwort

Liebe Freunde des Burghauser Siedlervereins,

vor 60 Jahren im Jahr 1948 schlossen sich Burghauser Bürgerinnen und Bürger zusammen und gründeten den Burghauser Siedlerbund. Er machte sich zur Aufgabe, die „Häuslebauer“ beratend im Obst- und Gemüseanbau und auch in der Kleintierhaltung zu unterstützen. Zu damaliger Zeit war es für viele existentiell nötig, den eigenen Garten wirtschaftlich intensiv zu nützen. Rasch wuchs die Mitgliederzahl, der Verein überstand den Wandel der Zeiten und suchte immer wieder neue Formen der Beratung, Gestaltung und des Miteinanders. Heute zählen wir weit über 500 Mitglieder, Themenschwerpunkte sind Versicherungen, Geräteverleih und neuerdings Weinanbau am Burghang zum Wöhrsee. Wir sind – kurz umrissen – vom Huhn zur Rebe gekommen, um die Zukunft braucht uns nicht bange zu sein.

Allen, die sich in den Jahren in das Vereinsleben auf irgendeine Weise eingebracht und um seinen Bestand gesorgt haben, sei hiermit sehr herzlich und aufrichtig gedankt. Nur auf Grund großen Engagements und ehrenamtlicher Tätigkeit kann der Verein auf stolze sechzig Jahre zurückblicken, wir haben berechtigten Grund zu feiern!

Hans Graf  
Vereinsvorsitzender

# Die Zeit vor der Wiedergründung 1948

## Wie war das, vom Pächter zum „Siedler“?

Man musste schon würdig sein und einen sicheren Arbeitsplatz sein Eigen nennen, um die Kosten zu „schultern“. Ohne die große Hilfe der Firma Dr. Alexander Wacker wären die vielen Siedlungen zur Behebung der Wohnungsnot der Mitarbeiter nicht möglich gewesen.

**Die erste Siedlung entstand in Lindach/Spitzerweg** (damals Gemeinde Mehring!) mit Darlehen von Firma Wacker und Eigenkapital

**Beispiel für ein Objekt in der Neubruchwiese, datiert auf 8. April 1934**

3.287,26 Rm und 1.000,00 Mk

**Beispiel für ein Objekt in der Bunsenstraße ab 1935**

Monatlich Zins und Tilgung 16,44 Rm bei einem Stundenlohn für Facharbeiter 0,71 – 0,76 Rm und für Hilfsarbeiter 0,65 – 0,70 Rm.

## **Siedlung Bunsenstraße Firma Dr. Alexander Wacker, „Pächter“ und die Stadt Burghausen**

### **Planung und Kreditbeschaffung**

Um die Kosten der Verbriefung und Eintrag ins Grundbuchamt zu ermäßigen sollen die Siedlungshäuser als **Reichsheimstätten** anerkannt werden. Dazu müssen folgende Bedingungen anerkannt werden (Quelle: Vertrag in der Bunsenstraße):

1. Das Vorkaufsrecht hat die Stadt Burghausen oder die Firma Wacker.
  2. Die Stadt hat Heimfallanspruch und zwar
    - 2.1. wenn dem Siedler das Reichsbürgerrecht aberkannt wird,
    - 2.2. wenn er die Heimstätte nicht selbst bewohnt oder selbst bewirtschaftet oder grobe Misswirtschaft betreibt,
    - 2.3. wenn der Werksangehörige noch arbeitsfähig ist und aus unseren Diensten ausscheidet,
    - 2.4. wenn er von uns fristlos entlassen wird.
  3. Die Grundstücke dürfen nicht geteilt oder neu belastet werden
- Sie wollen auf beiliegendem Durchschlag durch Unterschrift erklären, dass Sie diese Bedingungen annehmen. Der Durchschlag ist umgehend im Baubüro abzugeben.

# Auszug aus einem Pachtvertrag

das Einfamilienhaus geht nach 3 Jahren in das Eigentum des Pächters über, wenn derselbe vom Reichsstättenamt und der Stadt Burghausen, sowie den Wackerwerken als Darlehensgeber, für geeignet befunden wird.

Außerdem ist Voraussetzung, dass der Pächter seinen Pachtverpflichtungen während der 3 Jahre stets gewissenhaft nachgekommen ist.

Der Pachtzins beträgt pro Jahr rund 276 Rm., das sind **pro Monat 23 Rm. (dreiundzwanzig Reichsmark)**.

Er setzt sich zusammen aus folgenden Aufwendungen:

für Staatsdarlehen	1.750 Rm. zu 4½ % Zins und 1¼ % Tilgung = 100,62 Rm.
für Städt. Darlehen	600 Rm. zu 3¾ % Zins und 1¼ % Tilgung = 30,00 Rm.
für Wackerdarlehen	2.150 Rm. zu 3¾ % Zins und 1¼ % Tilgung = 107,50 Rm.
Eigenkapital 500 Rm. ohne Zins und Tilgung	= 0 Rm.



Quellen: Stadtarchiv Burghausen, Unternehmensarchiv Wacker Chemie AG, Haus der Fotografie, Archiv der Siedlervereinigung Burghausen e.V.

Alle Schönheitsreparaturen und die Behebung von selbst verschuldeten Schäden an dem Haus sind vom Pächter selbst zu tragen; desgleichen die Kosten für Wasser, Licht, Kaminkehrer und Müllabfuhr.

Die Bezahlung erfolgt durch Monats- oder Wackerabzüge durch die Dr. Wacker-Werke im Laufe eines jeden Monats, welche die Verwaltung des Hauses, die Reparaturen und die Abrechnung durchführen.

Der Pachtvertrag kann von der Stadt allein von Monatsersten zu Monatsersten gekündigt werden, wenn der Pächter seinen Verpflichtungen nicht gewissenhaft nachkommt und das Anwesen ...

nicht genügend pflegt. In diesem Falle zahlt die Stadt das geleistete Eigenkapital in Höhe von Rm. 500.-- wieder zurück.

Es ist dem Pächter bekannt, dass die Fertigstellungsarbeiten erst im April und Mai 1936 erfolgen können und der Garten vom Pächter selbst nach Angaben der Stadt Burghausen angelegt werden muss und diesbezüglich keine Ansprüche gestellt werden dürfen (namentlich Aussenputz und Gartenzaun).

Wird der Pächter nach 3 Jahren Eigentümer des Hauses, so gehen alle Lasten auf ihn über, insbesondere folgende Hypotheken:

Staatsdarlehen Rm. 1750.--	zu 4½ % Zins	, 1 1/4% Tilgung,
Stadt.Darlehen " 600.--	" 33/4% "	, 1 1/4% "
Wackerdarlehen " 2150.--	" 33/4% "	, 1 1/4% "

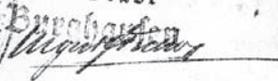
dazu im Rahmen der ersten Hälfte des Wertes des Hauses für die Grundabgabe eine Hypothek von Rm. 600.-- mit 2% Verzinsung für die Stadt Burghausen.

Burghausen, 27. Dezember 1935.

Der Pächter:



Der Verpächter  
Der Bürgermeister  
der Stadt  
Burghausen



Ob es bei allen Siedlungsbauten so oder ähnlich abgelaufen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Grundstücke waren unterschiedlich groß.



1938

Mitgliedsbuch mit der Nummer 234464



**Deutscher  
Siedlerbund e.V.**

Mitgliedsbuch № 234464

für: Markus Unterhitzinger

in: Burghausen

Wohnung: Max-Eyth Str. 22

Siedlergemeinschaft: Burghausen 3938/60

Erhalten: 1. 11. 1938

Dieses Buch bleibt Eigentum des DS B.



**Deutscher Siedlerbund e.V.**

Wirtschaftsordnung

I. Zweck und Ziel.

Die Wirtschaftsbündnis will die Siedlerentscheidungsmöglichkeit aufbauen und fördern helfen, daß die landwirtschaftliche Wirtschaftsertrag erhöht wird. Die von Reichsministerialrat einseitige Organisation für die Wirtschaftsbündnis der Wirtschaftsbündnis (Wirtschaftsbündnis), der Deutsche Siedlerbund e. V. übernahm im Auftrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) mit dem Zweck, die Siedlerentscheidungsmöglichkeit der Siedler, wenn er sich keine Stelle leisten könnten Reichs an Land, Getreide, Obst, Gemüse und Vieh und je nach Größe der landwirtschaftlichen Betriebe und Viehhaltung zu bestimmen.

II. Aufgabe des Siedlers.

Der Siedler ist verpflichtet, den Siedler zu unterstützen, wie es der Reichsminister (Reichsminister) über die von ihm beschlossenen Siedlerentscheidungen. Diese Siedlerentscheidungen ist daher bei der Entscheidung des Reichsministeriums (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) zu prüfen.

Nach der Entscheidung ist nach der Entscheidung des Reichsministeriums (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) zu prüfen, ob und inwieweit Siedlerentscheidungen des Reichsministeriums (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) zu prüfen.

Der Siedler muß mit einem Jahr oder einer Woche abgerechnet sein, wie der Reichsminister (Reichsminister) es beschließt.

III. Befreiung der Siedlerentscheidungen.

Der Siedler muß einen von dem Reichsminister (Reichsminister) der Landwirtschaft (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) beschlossenen Siedlerentscheidungen (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) zu prüfen, ob und inwieweit Siedlerentscheidungen des Reichsministeriums (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft) zu prüfen.

Mit dem gleichen Zweck ist aber die Befreiung der Siedlerentscheidungen:

1. Siedler und Siedlerentscheidungen;
2. neue Siedler und Siedlerentscheidungen;
3. neue Siedler und Siedlerentscheidungen;
4. neue Siedler und Siedlerentscheidungen;

Der Siedler muß mit einem Jahr oder einer Woche abgerechnet sein, wie der Reichsminister (Reichsminister) es beschließt.

1938

Mitgliedsbuch mit der Nummer 234571



**Deutscher  
Siedlerbund e.V.**

Siedlervereinigung e.V.  
Burghausen, Obb.

Mitgliedsbuch № 234571

für: Karl Seheidhammer

in: Burghausen

Wohnung: Mehringner Str. 54

Siedlergemeinschaft: Burghausen 3938/60

Erhalten: 1. August 1938

Dieses Buch bleibt Eigentum des DS B.

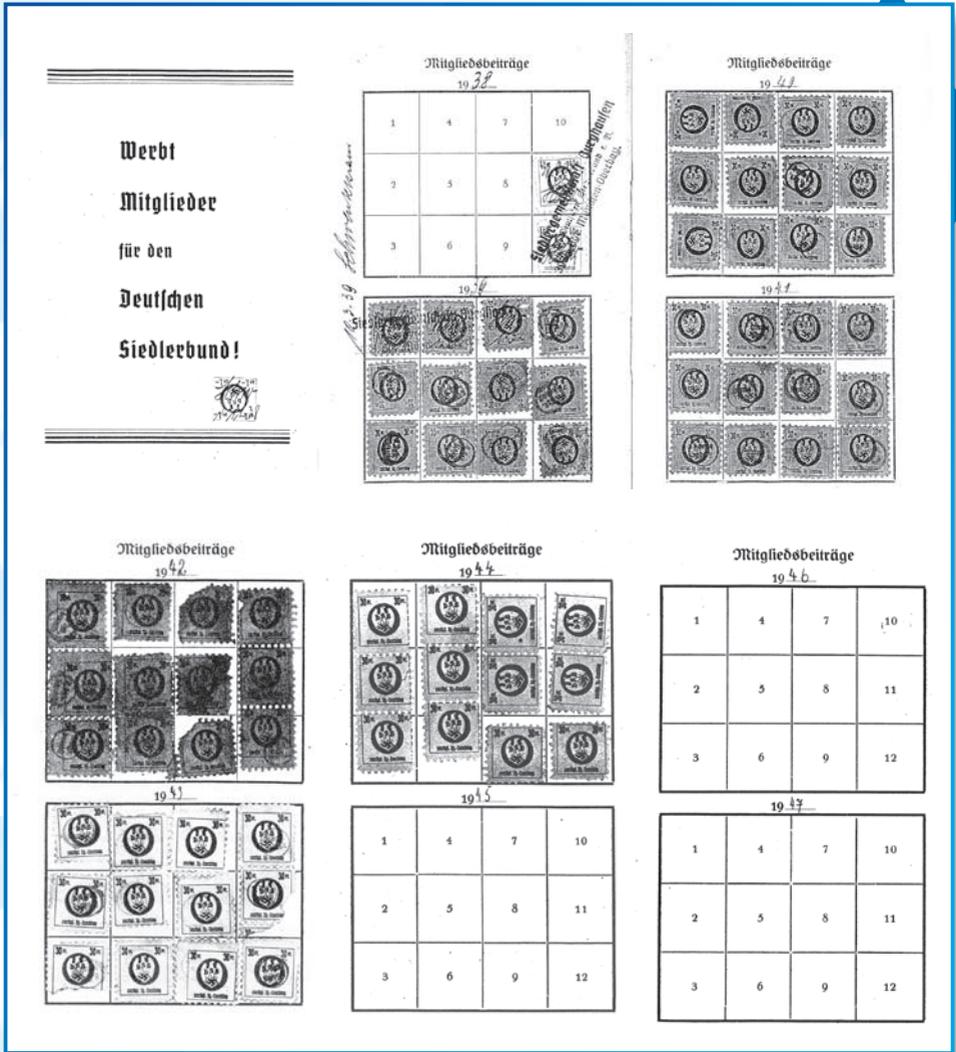


# 1938

Mitgliedsbeiträge für die Siedlergemeinschaft Burghausen  
 Mitgliedsbeiträge für den Deutschen Siedlerbund e.V.  
 München - Oberbayern

## Mitgliedsbeiträge

Marken von 1938 bis 1945 (1947)



# Die Neugründung am 3. April 1948

## Zur Erinnerung ...

Der Wunschtraum vieler Mitmenschen ist ein eigenes Heim. Doch ohne Fleiß gibt es auch hierzu keinen Preis. Gemeinsame Interessen lassen sich oft durch Zusammenschluss besser verwirklichen.

Speziell vertritt die Interessen der Eigenheimer und solcher, die es werden wollen, der Eigenheimerverband Bayern e. V. (bis Ende 2007 Bayerischer Siedler- und Eigenheimerbund e.V.).

Unsere Burghauser Anfänge sind seit 1937 zu belegen. Es sind dies

- ein Zeitungsbericht vom 7. März 1940,
- Kopien von zwei Mitgliedsbüchern von 1938,
- Aufzeichnungen von Materialausgaben an die Mitglieder.

## Aber reicht das?

Die meisten Unterlagen sind 1945 verbrannt. Von 1945 bis April 1948 sind mangels Beitragsmarken keine Mitgliedsbeiträge mehr entrichtet worden.

Aus spärlichen Belegen wissen wir, dass bereits am 27. März 1946 Kontakt aufgenommen wurde mit der Siedlerbund-Geschäftsstelle in München. Den Schriftverkehr pflegte Eduard Lindenlaub.

Eduard Lindenlaub war bereits seit 1942 Kassenverwalter und stellte sich dankenswerterweise für einen Neubeginn des Vereins zur Verfügung. Er kümmerte sich um weitere für die Neugründung erforderliche Dinge. Es bedurfte verschiedener Genehmigungen, zum Beispiel vom Stadtmagistrat, vom Landratsamt und von der amerikanischen Militärregierung in Bayern. Man musste vorab bestätigen, dass die Personen für die vorgesehene Vorstandschaft keine Parteigenossen waren.

Ludwig Fuchs (Transportleiter bei Wacker) besorgte eine Mustersatzung.

So konnte die erste genehmigte Versammlung am **28. Februar 1948** stattfinden. Eine Satzung musste ausgearbeitet werden, die – versehen mit den berücksichtigten Änderungswünschen der Versammlungsteilnehmer – bei den zuständigen Stellen eingereicht werden konnte.



Von Kriegsende bis zur Neugründung ruhte die Versammlungstätigkeit und das Kassieren der Beiträge, aber die Beschaffung und der Verkauf von „Siedlerbedarf“ wurde von „wackeren Mitgliedern“ aufrechterhalten.

Endlich. Am **12. März 1948** kam die von Ludwig Fuchs beim Bayerischen Siedlerbund e.V. erbetene Mustersatzung.

Am **3. April 1948** war die nächste Wahlversammlung für die endgültige Vorstandschaft. Die Einladung zur Versammlung wurde im Auftrag von Alois Solnar verfasst.

Das Wahlergebnis:

- 1. Vorstand Andreas Kiendl, Stellvertreter Fritz Hautz,
  - 1. Kassier Eduard Lindenlaub, Schriftführer August Haft.
- 60 Mitglieder zählte die Gemeinschaft beim Neubeginn. Es folgte eine rege Versammlungszeit.

Eine weitere Neuwahl war bereits am **10. Juli 1948**.

Die nächste Neuwahl folgte am **18. September 1948** mit folgendem Wahlergebnis: Andreas Kiendl und Fritz Hautz wurden in ihren Ämtern als Vorstand und stellvertretender Vorstand bestätigt, Hans Ruef wurde erster Kassier, Willi Schwaiger übernahm jetzt das Amt des Schriftführers. Eduard Lindenlaub hatte nicht mehr kandidiert.



Einnahmen				Ausgaben			
Monat April bis Juli 1948				1948			
Art	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Art	Umsatz	Umsatz	Umsatz
Beiträge	1440,00	1440,00	1440,00	Beiträge	1440,00	1440,00	1440,00
...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Zusammen</b>	<b>1440,00</b>	<b>1440,00</b>	<b>1440,00</b>	<b>Zusammen</b>	<b>1440,00</b>	<b>1440,00</b>	<b>1440,00</b>

Jedes Jahr gab es nun zur Generalversammlung auch Neuwahlen, bis endlich von Hans Ruef am 28. April 1956 der Antrag kam, die Wahlperioden zu verlängern.

Zum Jahresende 1948 hatte unser Verein bereits wieder **101 Mitglieder**.

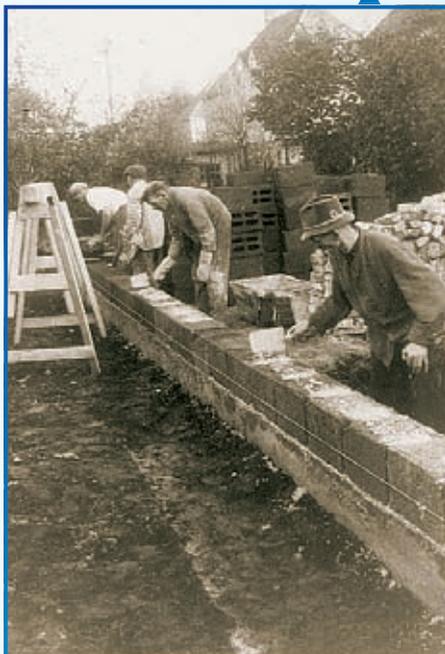
Links ist ein Einnahmen und Ausgabenbeleg der Monate April bis Juli des Jahres 1948 abgebildet.



# Die Siedler bekommen ein Lagerhaus

Ein weiteres historisch wichtiges Datum für unseren Verein:

In der Versammlung am **1. April 1949** kam der **Vorschlag für ein vereinseigenes Lagerhaus mit Verkaufsraum** und heizbarem Sitzungszimmer/Büro.



Es wurde bald eine Liste für freiwillige Spenden aufgelegt. 44 Mitglieder spendeten insgesamt 293 DM (Spenden in Höhe von 1 DM bis 20 DM).

Der Siedlerkamerad Josef Heindl trat ein passendes Grundstück von 41m<sup>2</sup> gegen Bezahlung ab. Die weiteren Kosten gingen zu Lasten der Vereinigung.

Die Planung lief bald auf vollen Touren.

### **Der Bauantrag an die Stadt Burghausen lautete:**

Errichtung eines „vereinseigenen Lagerschuppen“ für Besorgung und Abgabe der Siedlergemeinschaft Burghausen von Futter-, Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel, sowie Siedlerbedarfsartikel und Mehl.

Nach der Baugenehmigung ging es mit großer Begeisterung an den Bau des „Lagerschuppen“. Die Arbeiten wurden in Eigenregie ausgeführt. Altmaterial, soweit verwendbar, wurde von der Firma Wacker gespendet. Man merkt es auch am weißen Kalkbelag auf den Dachschildeln.

Die Gelder waren knapp, aber man wusste sich zu helfen. Außer den freiwilligen Spenden erwarben viele Mitglieder Anteilscheine zwischen 5 DM und 20 DM zu einem späteren Rückkauf.

Handwerker und Helfer erhielten für jede geleistete Arbeitsstunde zwischen 90 Pfennig und 2 DM.

Am 25. November 1950 war der „Lagerschuppen“ bezugsfertig.

Die Gewerbeanmeldung bei der Stadt Burghausen erfolgte am 27. Dezember 1950.

Die erste Bilanz ergab am 31. Dezember 1950 einen Gewinn von 16,22 DM. Die Umsatzsteuer wurde beim Finanzamt Mühlendorf entrichtet; exakte Buchführung war unabdingbar.

Für die Beratung unserer Verkäufer wurden 1950/51 extra Kurse für die ordnungsgemäße Buchführung abgehalten. Den Aufzeichnungen zufolge entstanden dem Verein Kosten in Höhe von 40 DM für diese Qualifizierungsmaßnahme.

Vor In-Betriebnahme des Vereins-Lagerhauses wurden Torf- und Düngemittel im werkseigenen Lagerhaus an der Neuhofer-Straße abgegeben. Futter- und Spritzmittel wurden bei verschiedenen Mitgliedern gelagert und dort verkauft. Meist wurden Sammelbestellungen durchgeführt.

Mit Bezug des vereinseigenen Lagerhauses änderte sich die Situation. Nun konnte eine geregelte Materialabgabe an die Siedler erfolgen. Zweimal in der Woche war Materialausgabe. Zuständig waren Zenta Schick und Heinz Kramer. Bis zu 18 Artikel wurden laut Aufzeichnung einmal an einem Tag abgegeben; Spritzmittel nicht mitgerechnet.

### **Spritzmittel unter Verschluss**

Spritzmittel waren bei Andreas Kiendl sorgfältig eingelagert und wurden bei Bedarf an Mitglieder abgegeben.

# Der Verein wird e.V.

Wegen des Lagerhauswertes wurde eine Änderung in „eingetragener Verein“ erforderlich. Der Antrag datiert auf April 1951.

Ein e.V. zu sein, hat Kosten zur Folge und bedeutet Verwaltungsaufwand. Wahlprotokolle müssen angefertigt und vom Wahlleiter und den Wahlhelfern unterzeichnet werden, Änderungen in der geschäftsführenden Vorstandschaft bedürfen notarieller Beurkundung; es erfolgt ein Eintrag im Vereinsregister.

Registergericht (Nr. VR 85) beim Amtsgericht in Burghausen.

## Wirtschaftlicher Aufstieg und die Einstellung von Großlieferungen

Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg in den fünfziger Jahren änderte sich vieles – auch der Siedlerbedarf. Bei Neubauten wurden die Grundstücke kleiner, die Ansprüche größer. Auch die Familien folgten dem Trend der Zeit. Im Jahr 2005 war in Bayern die Wohnfläche pro Person 41,2 m<sup>2</sup>.

Wie man weiß, sind auch die Versammlungsteilnehmer etwas weniger geworden. Erinnerung sei an einen Vortrag von Sebastian Stael am Freitag, 26. September 1958 im Glöcklhofer-Saal. 135 Personen waren anwesend.

**Die letzte Großlieferung von Futtermittel und Mehl erfolgte im März 1954.** Nach Abgabe dieser Lieferung wurden nur noch Dünger- und Spritzmittel besorgt.

Heutzutage werden Torf, Kalk und verschiedene Dünger sporadisch, passend zur Jahreszeit, an Mitglieder abgegeben.



# Die Sechziger und Siebziger

Von Zeit zu Zeit stand auch eine Renovierung beim Lagerhaus an.

Im Jahr 1960 wurde der Raum für die Obstpresse abgeteilt und eine manuell zu betreibende Mühle und eine Obstpresse für 900 DM beschafft. Im Jahr 1961 wurden die Fliesen verlegt.

Derzeit sind die kleine transportable Presse und der Muser oft nachgefragte Vereinsgeräte

- 5.2.1963 678 Ballen Torf auf Vorbestellung wurden mit Bahn angeliefert und an die Besteller abgegeben.
- 8.2.1963 50 Säcke á 50 kg Roh-Guano wurden besorgt und abgegeben.
- 1964 6.400 Liter Obstsaft wurden gewonnen.
- 1965 Das Lagerhaus erhielt einen Kanalanschluss.
- 1968 Heinz Kramer löste nach 20 Jahren Andreas Kiendl als Vorsitzenden ab.
- 1969 890 DM kostete die Renovierung und Umgestaltung des Lagerhauses.
- 21.4.1972 Maria Scheidhammer übernahm die Kassenführung von Kurt Jedlitschka.
- 30.6.1973 Heinz Kramer erhielt das Goldene Ehrenzeichen der BSEB (Bayerischer Siedler- und Eigenheimerbund e.V.; heute Eigenheimerverband Bayern e.V.). Er vertrat den Verband von Berchtesgaden bis einschließlich Landkreis Altötting.
- 14.5.1976 Bernard Dorfner wurde 2. Vorsitzender der Siedlervereinigung.
- In den 70ern Hans Esser hielt spezielle Vorträge zum Thema Steuern.  
Karl Schmid hielt Baumschneidekurse ab,  
weitere Fachvorträge wurden angeboten.

# Die Achtziger und Neunziger

## **Der 2. Mai 1980 – ein Vorstand wird gesucht**

Am 2. Mai 1980 fand eine Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Eine Hiobsbotschaft für die Aktiven des Vorstands und die anwesenden Mitglieder: direkt vor der Wahl gab Heinz Kramer bekannt, dass er nach 23 Jahren nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidiert. Der Verein stand vor dem Aus.

In einer außerordentlichen Generalversammlung am 10. Juni 1980 stellte sich Bernard Dorfner für den Vorstandsposten zur Verfügung und wurde gewählt. Auf den neuen geschäftsführenden Vorstand wartete eine große Aufgabe.

## **Eine neue Satzung muss her**

Die Hauptaufgabe der neuen Vorstandschaft wurde gleich zu Beginn vom Registergericht gestellt. Es musste eine neue Vereinssatzung erstellt werden. Nach einigen Sitzungen des Gesamtvorstands war es soweit.

**Über die neue Satzung wurde am 24. April 1981 in der Jahreshauptversammlung abgestimmt.** Nachdem die Mitglieder sie „für gut befanden“, konnte die neue Satzung an das Registergericht weitergegeben werden.

## **Es gelingt ein großer Wurf – Die Satzung von 1981 besteht heute noch unverändert**

Heinz Kramer reichte diese Satzung der Burghauser Siedlervereinigung e.V. in seinem Betreuungsbereich zur Kenntnisnahme weiter.

## **1986 Einführung passiver Mitgliedschaft**

Fünf Jahre nach Einführung der neuen Vereinssatzung wurde die PASSIVE Mitgliedschaft eingeführt. Damit wurde im Burghauser Siedlerverein für Frauen und Männer die Möglichkeit geschaffen, auch ohne Haus- und Grundbesitz (zum Beispiel nach der Hausübergabe) Mitglied im Verein zu werden/bleiben. Passive Mitglieder haben gegenüber dem Landesverband keine Rechte (Rechtsauskunft, Versicherung usw.).



## 1988 Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft

Ab dem Jahr 1988 wurde die Jubilarsehrung für 30 und 40 Jahre Vereinszugehörigkeit durchgeführt; im darauf folgenden Jahr führte die Vorstandschaft die Ehrung für 20 Jahre Mitgliedschaft ein.

## Die Ära Lobentanzer

Am 9. April 1992 wurde Bernard Dorfner nach 12jähriger Amtszeit als Vorsitzender von Ulrich Lobentanzer abgelöst.

## Ein neues Ehrenamt

Der Gerätebestand wurde erweitert. **1992 wurde das Amt des Gerätewarts eingeführt**, das seit jenem Jahr Herbert Kothieringer bekleidet. Seit diesem Zeitpunkt wird ein Großteil der vereinseigenen Leihgeräte in der privaten Garage der Familie Kothieringer eingelagert. Für dieses Engagement bedanken wir uns herzlich bei Elisabeth und Herbert Kothieringer.



## Vereinsaktivitäten in den Neunzigern

Zum ersten Mal wurde am 18. Dezember 1993 eine Krippenausstellung mit „staader“ Musik von den Familien Hofer und Dorfner gestaltet.

Zahlreiche Vorträge bereicherten das Vereinsleben. Nachfolgende Beispiele zeigen die Vielfalt des Angebots auf: Bruder Cleophas referierte bei den Siedlern zum Thema Friedhof – ein Ort voller Leben. Ein Vortrag von Hans Rieder über Testament und Vererben war gut besucht. Richard Sigl referierte am 12. Juni 1997 über Senioren im Straßenverkehr. Anlässlich der Generalversammlung am 23. April 1998 gab es einen Kurzvortrag über 50 Jahre Siedlervereinigung.

## **Was stand weiter an?**

- Baumschnittmaßnahmen durchgeführt von Karl Schmid,
- Baum- und Strauchschnittkurse in Theorie und Praxis von Bernard Dorfner,
- Materialausgaben im Lagerhaus an die Mitglieder,
- Der **Gerätepark** wurde je nach Kassenlage vergrößert. Häcksler, Vertikutierer und elektrische Heckenschere wurden beschafft.

## **Instandsetzungsarbeiten im Lagerhaus**

Die schadhaften Holzböden wurden durch Estrich ersetzt. Hierbei war die Facharbeit von Albin Krotsch gefragt. Tüchtige Hilfe leisteten Herbert Kothieringer und Willi Hausmanninger. Das Fenster auf der Wetterseite wurde durch Glasbausteine ersetzt. Der Kamin wurde von oben bis unter den First wegen Witterungsschäden abgebaut.

## **Die Siedler gehen auf Reisen**

Mit dem Bus wurden verschiedene Ausflüge – meist zweckgebunden – unternommen. IGA und BUGA in München, Weihenstephan, der Botanische Garten, auch die Insel Mainau, Bauernhof-Museen in Niederbayern, Großweil und Salzburg, Brauereibesichtigung in Weihenstephan und der Wienering in Teisendorf standen auf dem Programm.

Von den Ausflügen blieben besonders jener nach Würzburg inklusive Weinprobe und der nach Schrobenhausen zum Spargelstechen in guter Erinnerung.

## **Erstmalig Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft**

Am 4. Juli 1998 konnten vier Mitglieder für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt werden.



# Um die Jahrtausendwende bis ins Jahr 2010

Im Lagerhaus werden weiterhin Torf und Düngemittel abgegeben. Wer seine Bäume spritzen will, muss sich nun die benötigten Mittel selbst besorgen. Kurse für Baum- und Strauchschnitt werden unter anderem von Clemens Jobst vom Landratsamt Altötting durchgeführt. Der Verein selbst hat keine Aktiven mehr, die solche Kurse abhalten könnten. Man wäre bereit, die Ausbildung zu fördern und finanziell abzusichern.

## 2001

### Wechsel an der Vereinsspitze

Neun Jahre lenkte Ulrich Lobentanzer die Geschicke des Vereins.

Am 26. April 2001 wird Hans Graf als Nachfolger gewählt. Ulrich Lobentanzer bleibt noch drei Jahre als Stellvertretender Vorsitzender tätig.

### Pflanzentauschaktion – die Premiere

Am 20. Oktober 2001 wird die von Elise Hofer (links im Bild) und Elisabeth Kothieringer (rechts im Bild) initiierte Pflanzentauschaktion durchgeführt.



## 2002 bringt viel Neues

### Zukunftstechnologie

Mit 1.000 Euro beteiligt sich die Siedlervereinigung an der ersten Bürgersolaranlage auf dem Bürgerhaus der Stadt Burghausen. In den letzten fünf Jahren erzeugten 60 Module 52.000 kWh Strom. Der Siedlerverein ist einer von dreißig „Anlegern“ dieser profitablen Solaranlage.

### Waldräumaktionen

Gezielte Waldräumaktionen von der Werkspforte Süd (der Wacker Chemie AG) bis zur Bundesstraße 20 werden seit 2002 jährlich durchgeführt.

Die Stadt Burghausen stellt den LKW zur Verfügung. Der SW Wacker Burghausen stiftet die Brotzeit.

## Adventfeiern mit der Burghauser Stubenmusi

Die Siedler feiern Advent; seit 2002 mit der Burghauser Stubenmusi. Die Frauen der Vorstandschaft sorgen für den festlichen Tischschmuck im Sportparkrestaurant, unserem neuen Vereinslokal. Mit besinnlicher Musik, passenden Geschichten und gemeinsam gesungenen Liedern vergehen die Nachmittage viel zu schnell.



### Mit der Zeit gehen...

Dies ist das neue Logo des Eigenheimerverband Bayern e.V. (damals noch Bayerischer Siedler- und Eigenheimerbund e.V.). Die Ortsvereine werden gebeten, dieses Logo zu übernehmen.

## 2003 – Wir werden Winzer aus Leidenschaft

### Weinberg am Burghang

2003 beginnen die Weinbergaktivitäten des Vereins. Dem „Herzogstädter Gwax“ widmen wir eine eigene Seite.

### INSA 2003

Auf der INSA 2003 beteiligt sich der Verein mit einem eigenen Stand.

### Mitgliederausweise

**Im Trend – vergünstigt einkaufen mit unserem Mitgliederausweis.** Deshalb entschließt sich die Vorstandschaft, alle Mitglieder mit Ausweisen in einem Scheckkartenformat auszustatten.



## 2004

### Einführung der Ehrenmitgliedschaft

Generalversammlung mit Neuwahlen vor Beginn der LGS 2004 in Burghausen. Bereits am 4. März 2004 wird im Sportparkrestaurant die Generalversammlung mit Neuwahlen abgehalten. Die neue Vorstandschaft ist somit bereits bei Beginn der Landgartenschau im Amt. Helmut Friedl wird als stellvertretender Vorsitzender in das Führungsgremium gewählt. Helmut Polzer übernimmt das Amt des Schatzmeisters.



## Ehrenmitgliedschaft für Maria Scheidhammer

Als Dank für geleistete Arbeit als Schatzmeisterin wird Frau Maria Scheidhammer am 4. März 2004 anlässlich der Generalversammlung die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Geehrte († 22.03.2007) erhält neben einer Urkunde einen Blumenstrauß und der Beifall der Anwesenden zeigt die große Wertschätzung, die der Verein Frau Scheidhammer entgegenbringt.

## Beitrag der Siedlervereinigung Burghausen an der Landesgartenschau 2004 in Burghausen

Die Burghauser Landesgartenschau 2004 war wohl das Jahrhundert-Ereignis.

900.000 Besucher auf einer LGS sind Rekord.

Unser Beitrag war die Anlage und Pflege des städtischen Weinbergs mit der Aussicht auf späteren Lese-Erfolg.



## **2005 – Kein lohnender Einsatz**

### **Abschied von einer Tradition**

Das Faschingskranzl wird wegen zu geringer Nachfrage nach 2005 – vorerst – eingestellt.

Der mehrfach durchgeführte Pflanzentausch findet nicht die gewünschte Resonanz in der Bevölkerung und wird ebenfalls letztmalig 2005 durchgeführt.

## **2006 – Soziales Engagement**

Beginn der Mitgliedschaft im Verein BÜRGERINSEL BURGHAUSEN e.V.

## **2007 – Buchführung auf aktuellen Stand bringen**

### **Die Kameradschaftskasse wird aufgelöst**

Kassier und Revisoren erstellen ein Inventarverzeichnis.

### **Namensänderung pro und contra**

Nach intensiver Beratung und Diskussion entscheidet der Vorstand, den Traditionsnamen des Vereins beizubehalten. Der Bayerische Siedler- und Eigenheimerbund e.V. wird zum Eigenheimerverband Bayern e.V.

## **2008 – Wir feiern!**

Seit nunmehr sieben Jahren leitet Hans Graf die Geschicke des Vereins.

## **2009 / 2010**

Wir planen die Modernisierung des Lagerhauses und streben eine deutliche Steigerung des Ertrags vom Weinberg an. Die Krönung eines Weinkönigs oder einer Weinkönigin haben wir auf die Wunschliste für die kommenden Jahre gesetzt.

Bis 31. Dezember 2010 erhalten alle Mitglieder neue Ausweise.



# Die geschäftsführende Vorstandschaft

## 1. Vorstand

	bis 1942	Johann Schwenkkraus
7. März 1942	bis 28. Februar 1948	Josef Hüttinger
	bis 3. April 1948	Fritz Hautz
3. April 1948	bis 1968	Andreas Kiendl
	1968 bis 1980	Heinz Kramer
	1980 bis 1992	Bernard Dorfner
	1992 bis 2001	Ulrich Lobentanzer
	seit 2001	Hans Graf

## Stellvertretender Vorstand

	...	Alois Solnar
		Hubert Gick
		Fritz Hautz
		Hans Ruef
3. April 1948	bis ...	Fritz Hautz
	bis 1968	Josef Hofbauer
	1968 bis 1976	Andreas Kiendl
	1976 bis 1980	Bernard Dorfner
	1980 bis 1983	Heinrich Grünleitner
	1983 bis 2001	Manfred Huber
	2001 bis 2004	Ulrich Lobentanzer
	seit 2004	Helmut Friedl

## 1. Kassier

	1940	Hubert Striegl
	ab 1942	Eduard Lindenlaub
Dezember 1950		Hans Ruef
	vor 1968	Heinz Kramer
		Willy Degenhardt
		Kurt Jedlitschka
1972 bis 2004		Maria Scheidhammer
	seit Juli 2002	Helmut Polzer

# Schriftführer

	...	August Haft
	ab 1942	Willi Schwaiger
18. September	1948 bis	Hans Ruef
		Heinz Kramer
		Rosa Scheidhammer
		Heinrich Grünleitner
	1989 bis 2001	Renate Dorfner
	2001 bis 2004	Johann Bauböck
	2004 bis 2007	Renate Dorfner
	seit 2007	Hannelore Szlapka

# Revisoren

	18. September 1948	Fritz Wagner, Hubert Striegl
	19. April 1952	Otto Kramheller
	...	
	...	Hans Ebersberger
	bis 1994	Josef Kopp
	1995 bis 2001	Helmut Polzer
(mindestens)	1980 bis 2004	Karl Schmidbauer
	2001 bis 2004	Renate Dorfner
	seit 2004	Günter Kunkel
	seit 2004	Wolf Dieter Meier

Bis zur Generalversammlung am 28. April 1956 waren jedes Jahr Vorstandswahlen. Auf Vorschlag von Hans Ruef für eine längere Wahlperiode wurde diese auf vier Jahre verlängert. Mit der derzeit gültigen Satzung (Neufassung vom 24. April 1981) ist die Wahlperiode auf drei Jahre festgelegt. Die Wahl der Beisitzer ist in der Regel zur Generalversammlung. Bei besonderen Anlässen kann die Zahl der Beisitzer während des Wahlzeitraumes erweitert werden.

An dieser Stelle danken wir herzlich allen Frauen und Männern, welche sich für ein Ehrenamt zur Verfügung stellten und die Arbeit in der erweiterten Vorstanderschaft aktiv mit getragen haben.

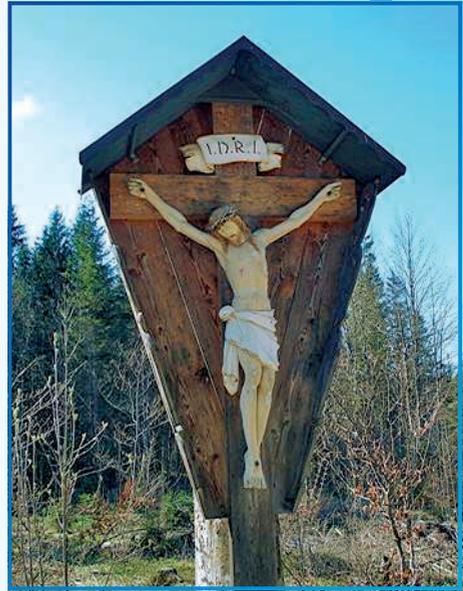


# Im stillen Gedenken

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern ein gesundes, erfülltes und langes Leben. Dennoch gehören Todesfälle zum Alltag auch eines Vereins.

Wir trauern mit den Angehörigen der gefallenen und verstorbenen Mitglieder und gedenken Ihrer namentlich bei den Jahreshauptversammlungen und in der Verbandszeitschrift „Siedlung und Eigenheim“.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



# Mitgliederentwicklung

Jahrgang	Mitgliederstand
1938	78
1940	91
Wiedergründung April 1948	60
Jahresende 1948	101
Juni 1949	140
Dezember 1950	151
Dezember 1951	169
Dezember 1952	177
März 1953	196
März 1960	356
Januar 1968	133
Januar 1978	171
Januar 1988	275
1989	400
1990	440
Januar 1998	508
Januar 2008	531
2009	...

# Unser Burghauser Weinberg am Burgberg

## 2003

Die Siedlervereinigung Burghausen e.V. hat ab Frühjahr 2003 Großes übernommen.

Zu den Vorarbeiten zur Landesgartenschau 2004 wird ein kleiner Weinberg oberhalb des Wörseebades am Burghang in Zusammenarbeit mit der Firma Doblander angelegt. Nun kann es mit der Bepflanzung losgehen.



## Erste Pflanzaktion am Weinberg im Mai 2003

Am 9. und 10. Mai 2003 wird in einem eingezäunten Hang eine Pflanzung von 300 Rebstecklingen der Sorte Grauburgunder angelegt. Diese Rebsorte wächst auch auf den Weinbergen in unserer Partnerstadt Ptuj.

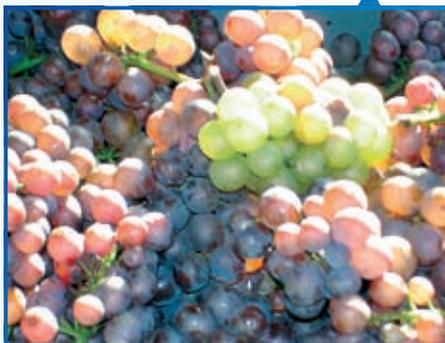
## Koordination und Leitung

Unser Vereinsmitglied Georg Hofer übernimmt nun die Koordination und Leitung der Gruppe „Weinberg“ der Siedlervereinigung Burghausen e.V. und kümmert sich um die Belange rund um den Weinberg.

# 2006 – Das Weinbergfest und unsere erste Weinlese

Am 23. September 2006 gibt die Stadt Burghausen ein Weinbergfest mit Wein aus der Partnerstadt Ptuj.

Am 9. Oktober 2006 wird am Burghang die erste Ernte eingebracht. Die Grauburgunder-Reben werden zur Winzerei Weinbau Ruppert in Elsenfeld gebracht und dort reift in den Fässern der erste Jahrgang unseres Weines.



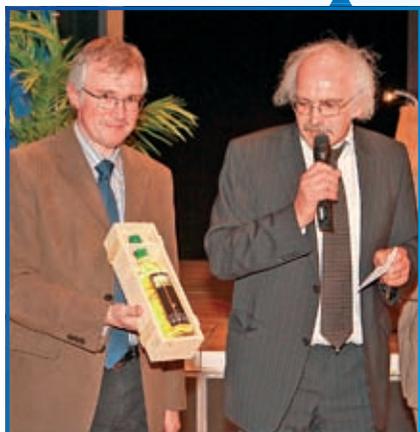
## 2007 – gesucht und gefunden

Als Ergebnis einer Ausschreibung wird der Name des Edlen Tropfens bekannt gegeben. Fortan heißt der Weißwein HERZOGSTÄDTER GWAX. Den Benennungswettbewerb gewinnt Fritz Ludwig. Mit ihrem Burgaquarell siegt Katalyn Harrer beim Etikettenwettbewerb.

**Die Ernte – 53 Flaschen – erhält die Stadt Burghausen als Eigentümer des Weinbergs.**



## 2008 – Benefiz-Aktion für einen guten Zweck



Die letzten zehn Flaschen des ersten Jahrgangs stiftet die Stadt Burghausen den fleißigen Arbeitern im Weinberg (des Herrn) und diese wiederum einem guten Zweck. Bei einer Benefiz-Veranstaltung am 24. Februar 2008 werden die Weine versteigert und bringen bis zu 170 EUR pro Flasche.

Bei dieser Aktion werden auch gestiftete Gemälde von sieben Künstlern versteigert. Das Bild „Ohne Titel“ erzielt als Höchstgebot des Tages 1.500 EUR. Die Benefizveranstaltung bringt einen Erlös über 6.100 EUR.



Für die musikalische Begleitung sorgt das Orchester „Tanzharmonie“ aus Landshut. Alle Musiker verzichten auf die Gage. Das ist soziales Engagement!

Als Auktionator begeistert Werner Lechner.

Der Erlös der Aktion kommt ohne Verwaltungsabzüge Burghauser Bürgern in Not „Bürgerinsel“ und dem Projekt „Wasser für Camargo“ der Familie Bachmeier in Bolivien zugute.

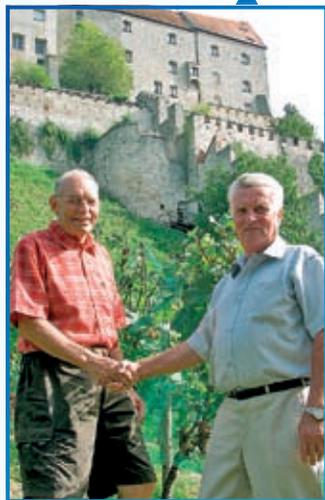


*Unser Dank gilt der Passauer Neuen Presse mit ihren Regionalausgaben für die Bereitstellung sämtlicher hier abgedruckter Aufnahmen von der Auktion und der Scheckübergabe*



## 2008 – Ein Wechsel an der Führungsspitze der Gruppe „Weinberg“

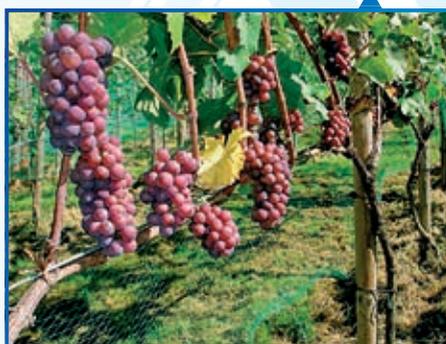
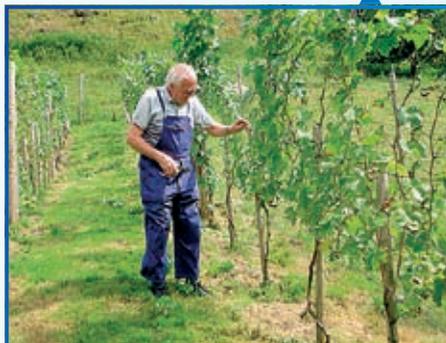
Vereinsmitglied Curt Pfeiffenthaler (rechts im Bild) übernimmt die Leitung der Gruppe „Weinberg“ der Siedlervereinigung Burghausen e.V. von Georg Hofer (links im Bild).



# Impressionen aus unserem Weinberg

Mit diesen Bildern können Sie einen kleinen Eindruck von den verschiedenen Arbeiten bei uns am Weinberg bekommen.

Wie Sie sehen können, gibt es jede Menge an Tätigkeiten, die erledigt werden müssen, damit dann später mit der Weinlese auch alles klappt und eine gute Rebe geerntet werden kann.



# Die „Herzlichen Dank“-Seite

Wir haben viel Herzblut in die Vorbereitungen unserer Feier gesteckt.

Neben der Arbeit werden auch finanzielle Mittel in ausreichendem Maße benötigt.

**Wir danken dem Personal** im Haus der Fotografie, Stadtarchiv Burghausen und Unternehmensarchiv der Wacker Chemie AG für die Unterstützung bei den Rechercharbeiten und der Bildauswahl.

## Wir danken den Sponsoren:

- Stadt Burghausen
- Kreissparkasse Burghausen
- Wacker Chemie AG



## IMPRESSUM

**Siedlervereinigung Burghausen e.V.**  
**Hans Graf, Vorsitzender**  
**Jägerweg 20 · 84489 Burghausen · Telefon 0 86 77 / 54 02**  
(Adresse ist zugleich Vereinsanschrift)



Mail: [info@siedlerverein-burghausen.de](mailto:info@siedlerverein-burghausen.de)  
Web: [www.siedlerverein-burghausen.de](http://www.siedlerverein-burghausen.de)

Jahresbeitrag für aktive Mitglieder 2008 22,00 EUR (gültig für SV Burghausen e.V.)  
Jahresbeitrag für passive Mitglieder 2008 10,00 EUR (gültig für SV Burghausen e.V.)

Im Jahresbeitrag der aktiven Mitgliedschaft enthalten (Wertangaben Stand 28.05.2008):

- Haus- und Grundstückshaftpflicht (3 Mio EUR pauschal für Personen- und/oder Sachschäden), 50.000 EUR für Vermögensschäden
- Bauherrenhaftpflicht (512.000 EUR)
- Rechtsberatung für die mit dem Haus- und Grundbesitz zusammen hängenden Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen
- Monatliche Fachzeitschrift „Siedlung und Eigenheim“ mit wichtigen Informationen über Gesetzgebung, Haus- und Garten, Verbraucherschutz usw.
- Nutzung der Leihgeräte unserer Vereinigung gratis bzw. gegen geringe Gebühr

Zusätzliche günstige Versicherungen werden vom Eigenheimerverband Bayern e.V. vermittelt.



## Die Pluspunkte der Mitgliedschaft

- ◆ Interessenvertretung
- ◆ Illustrierte Monatszeitschrift „Siedlung und Eigenheim“
- ◆ Rechtsberatung
- ◆ Haftpflichtversicherungsschutz für Haus und Garten
- ◆ Bauherren-Haftpflichtversicherungsschutz
- ◆ Beratung für Bauwillige
- ◆ Gartenfachliche Betreuung
- ◆ Und dies für einen geringen Mitgliedsbeitrag!

Nur ein starker Verband kann die Interessen  
der Eigenheimer wirksam vertreten!

Darum:

**Werben Sie Mitglieder**

für den  
**Eigenheimerverband Bayern e.V.**

Schleißheimer Straße 205 a, 80809 München  
Telefon 089 / 307 36 60, Telefax 089 / 30 59 70  
[www.eigenheimerverband.de](http://www.eigenheimerverband.de)  
[info@eigenheimerverband.de](mailto:info@eigenheimerverband.de)

